

Dauer-Freilichtausstellung

COLP'ART Expo für den guten Zweck

André Feller

Zwischen dem Genesungszentrum Colpach, einer Einrichtung des Roten Kreuzes Luxemburg, und dem hauptstädtischen Bahnhof gibt es ab kommendem Sonntag eine enge Verbindung. Nicht etwa durch eine neue Bahnlinie, sondern durch Kunst.

COLPACH Vor 16 Jahren rief die „Groupe Animation-Gare asbl“ das „Gare Art Festival“ ins Leben. Seit der Gründung dieses Festivals stehen Skulpturen im

Mittelpunkt der bildenden Kunst. Im Laufe der Jahre entstand dank dem Mitwirken von bekannten nationalen und internationalen Bildhauern eine einzigartige Plattform mit einer exklusiven Vielfalt an Kunstwerken.

Im Schloss von Colpach, das einst im Besitz vom Emile und Aline Mayrisch war, spielte die Kunst eine wichtige Rolle. Die Sammlung der Familie Mayrisch, die dem Roten Kreuz vererbt wurde, wird nun durch neue Kunstwerke vom „Gare Art Festival“ ergänzt.

Im majestätischen Park des Genesungszentrums werden sowohl historische Werke als auch Erschaffenes im Rahmen des „Gare Art Festival“ ausgestellt. Es handelt sich dabei um eine Dauerausstellung, die man über einen rund 1,5 km langen Parcours im Park besichtigen kann.

Die Skulpturen können per Sofortkauf oder per Versteigerung, sei es online oder am 2. Oktober vor Ort, erworben werden.

Unter den historischen Ausstellungsstücken gibt es etliche Leckerbissen für Kunstliebhaber, unter anderem von Aristide Maillol, Georg Kolbe, Charles Despiau, Antoine Bourdelle, Alicia Penalba oder Albert Kratzenberg. Morgen, am 9. Juli, findet die



Foto: Martine Feller

V.l.: Florence Hoffmann, Patricia De Zwaet, Jean-Philippe Schmit, Yvette Lahmé, Georges Arendt

feierliche Eröffnung der Dauerausstellung statt. Insgesamt werden im Park von Colpach 34 verschiedene Kunstwerke ausgestellt. Die Dauerausstellung wird im Laufe der Zeit regelmäßig er-

neuert und umgestaltet. Die Versteigerung vor Ort findet am 2. Oktober statt, zudem können die Skulpturen online auf www.colpart.lu erworben werden.

Auf Wunsch von Yvette Lahmé,

der Vorsitzenden des „Groupe Animation-Gare“, kommt der Erlös dem Genesungszentrum Colpach zugute, dies aufgrund einer sehr engen persönlichen Beziehung zu diesem Zentrum.

Weitere Infos

Gare Art Festival 2016
vom 2. bis zum 5. August

Feierliche Eröffnung: am 2. August um 11 Uhr auf der place de Paris in Luxemburg-Stadt. Die Bildhauer sind während des Festivals anwesend, sodass man ihnen beim Arbeiten über die Schulter schauen kann. Es werden zudem Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.

Büros in einem denkmalgeschützten Anwesen

MAISON PÜTZ Neues Zuhause für u.a. das ZANO-Syndikat



Die Sanierungsarbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen ...



... jetzt kann eine neue Ära beginnen

Olivier Halmes
(Text und Fotos)

Seit nun 40 Jahren ist die „Maison Pütz“ im Besitz der Gemeinde Ettelbrück. Kürzlich wurde das historische Gebäude aufwendig saniert. Am Dienstag fand eine Eröffnungsfeier zum gelungenen Abschluss der Arbeiten statt.

ETTELBRÜCK 1976 wurde das Gebäude vom damaligen Gemeinderat erworben. Wie Bürgermeister Jean-Paul Schaaf in seine Rede ausführte, stamme das Haus aus dem Jahr 1785. Während den vergangenen Jahrzehnten wurde das Gebäude unter anderem für den Gemeindedienst, als vormaliger Sitz des Patton-Museums oder als selbstverwaltendes Jugendhaus genutzt. Später wurde mit dem Gedanken gespielt, das Gebäude zu veräußern

und in ein neues Wohnbauprojekt einfließen zu lassen, welche zur selben Zeit im Begriff war, daneben zu entstehen.

Es sollte jedoch anders kommen. Das altherwürdige Gebäude ist vom „Service des sites et monuments nationaux“ auf die Liste der denkmalgeschützten Bauten gesetzt worden. Daraufhin wurde von der Gemeinde beschlossen die „Maison Pütz“ für das Einrichten von Büros umzubauen. Eine Reihe von Auflagen,

darunter der Erhalt der Stuckornamente, der alten Holzterrasse oder der Konstruktion des Dachgebels, mussten dabei berücksichtigt werden.

Es ist halt nicht einfach, ein historisches Anwesen in ein den modernen Ansprüchen angepasstes Bürogebäude zu verwandeln, ohne dabei den Charakter des Hauses zu zerstören. Rund 1,1 Millionen Euro wurden schließlich dafür aufgewendet.

Untergebracht sind in dem sa-

nieren Gebäude nun der „Service technique“, der „Service des bâtisses et de l'urbanisme“ von der Gemeinde sowie die Büros der „Nordstad“ und des ZANO („Zone d'activités économiques Nordstad“-) Syndikats.

Um Menschen mit einer Gehbehinderung gerecht zu werden, befindet sich der Haupteingang zu dem Gebäude nicht wie anzu nehmen an der Grand-rue 13, sondern von der dahinter gelegenen place Marie-Adélaïde aus.